

Liebe Leserinnen¹,

mit dem Titel von „0 auf 36“ möchten wir nicht nur auf diese Altersspanne aufmerksam machen, sondern vor allem auch herausstellen, dass in diesem Zeitraum viel Entwicklung in kurzer Zeit passiert.

Dies gilt für alle Entwicklungsbereiche. Dabei haben das Umfeld des Kindes und die Zuwendung der Bezugspersonen eine große Bedeutung, indem sie durch emotionale Stabilität, liebevolle Kommunikation und psychomotorische Anregungen Lernprozesse unterstützen, auf die das Kind stetig aufbauen kann.

Wir wissen, dass Kinder sich nicht alle gleich entwickeln. Jedes Kind ist individuell zu betrachten und benötigt unterschiedlich viel Zeit, um uns seine erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu zeigen. In der Kindertagesstätte und Tagespflege lernen und entwickeln sich Kinder in einer Gruppe. Sie beobachten, ahmen nach und machen in ihrem eigenen Tempo Entwicklungsschritte. Das gemeinsame Erleben der Kinder in Gruppen verunsichert häufig die begleitenden Erwachsenen, weil sie mehr oder weniger bewusst die Kinder miteinander vergleichen. Bei Eltern löst der Vergleich nicht selten ambivalente Gefühle – von Unsicherheit bis Konkurrenz – aus.

Jedes Kind hat Stärken und Schwächen. Letztere werden oft im Laufe der Entwicklung selbstregulierend ausgeglichen, manchmal benötigen Kinder dabei Unterstützung, vor allem dann, wenn eine für das Kind relevante Diskrepanz zwischen seinen Stärken und Schwächen vorliegt. Der Grad zwischen „das wächst sich noch aus“ und „das Kind benötigt unbedingt eine Förderung“ ist manchmal schmal. Daher ist eine gezielte Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungsverläufe in der pädagogischen Arbeit hilfreich und notwendig.

Bei der gezielten Beobachtung des einzelnen Kindes helfen uns sogenannte Grenzsteine, die uns eine Orientierung geben können, bis wann ein Kind einen Entwicklungsschritt geschafft haben sollte. Dabei sind diese Beobachtungen nicht als punktuelle Ereignisse zu interpretieren, sondern immer auch im Gesamtkontext der kindlichen Entwicklung zu betrachten. Dazu gehören vor allem auch die Einschätzungen der Eltern und Kolleginnen sowie sonstiger Personen, die intensiver mit dem Kind in Kontakt stehen.

Um das Gesamtbild des Kindes zu erfassen, haben wir die Beobachtungen in fünf Entwicklungsbereiche unterteilt:

- Haltungs- und Bewegungssteuerung
- Fein- und Visuomotorik
- Sprache und Sprechen
- Kognitive Entwicklung
- Sozial-emotionale Entwicklung

Unser Ziel ist es, Erzieherinnen, Tagespflegepersonen und weiteren pädagogische Fachkräften, die mit Kindern unter Drei arbeiten, ein hilfreiches „Handwerkzeug“ für ihre pädagogische Arbeit an die Hand zu geben.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Eltern und Kindern aus den Psychomotorikgruppen, aus dem Freundes und Verwandtenkreis, die uns die Fotos ermöglicht haben und bei den KollegInnen, die unsere Beobachtungsaufgaben und Auswertungsbögen „auf Tauglichkeit“ im Kindergartenalltag, in der Tagespflege und der Frühförderstelle hin überprüft und uns mit konstruktiven Vorschlägen bei der Fertigstellung dieses Buches unterstützt haben. Ganz besonderer Dank gilt Sonja Brodeßer, die mit ihren Zeichnungen unser Buch anschaulicher gemacht hat.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Nennung beider Geschlechtsformen verzichtet.